



Worte sind lebensspendend



General Brian Peddle, Leiter der Internationalen Heilsarmee
© Salvation Army IHQ / Lizenzfrei

Reflexionen zum Advent von General Brian Peddle, Leiter der Internationalen Heilsarmee (Teil 1).

Ich grüsse Sie! Diese Andacht leitet uns in die Adventszeit. Diese nächsten vier Sonntage helfen der Kirche, sich auf den Advent Christi, das Kommen Christi in unsere Welt, vorzubereiten. An diesen Adventssonntagen werden wir unsere Aufmerksamkeit auf die Anfangsverse des Johannes-Evangeliums richten.

Das Johannes-Evangelium beginnt mit einer starken Bekräftigung: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen." (Johannes 1,1-4). In Vers 17 identifiziert das Johannes-Evangelium schliesslich das „Wort“ mit Jesus Christus. Lassen Sie uns dafür sorgen, dass wir das hören: "Im Anfang war das Wort, Jesus Christus. Das Wort, Jesus Christus, ist bei Gott. Das Wort, Jesus Christus, war Gott." Johannes verkündet, dass diese Person der Dreifaltigkeit an der Schaffung von Galaxien, Ozeanen, Kontinenten, Pflanzen und Menschen beteiligt ist. Alle Dinge sind durch ihn entstanden, und nichts ist ohne ihn entstanden.

In diesen einleitenden Sätzen kommt auch die Überzeugung zum Ausdruck, dass "in ihm das Leben ist". Später im Johannes-Evangelium wird Jesus sagen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben“ (Johannes 10,10). Im gesamten Johannes-Evangelium beobachten wir, wie das Wort das Leben in seiner ganzen Fülle schafft. Wir sehen, wie Jesus den Blinden das Augenlicht, den Lahmen die Kraft und den Hungrigen die Nahrung gibt. Und einer der Wege, auf denen Jesus Leben schafft, sind seine Worte. Seine Worte sind lebensspendend. Als Jesus sich auf seine Mission der Erlösung einliess, kam ein Moment, in dem sich einige Jünger von ihm abwandten. Also fragte Jesus seine zwölf Jünger, ob auch sie weggehen wollten. Petrus antwortete mit den Worten: "Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens" (Johannes 6,68). Deine Worte sind lebensspendend.

Diese erste Kerze im Advent ist die Kerze des Lebens. Worte können lebensspendend sein, aber wie wir nur zu gut wissen, können Worte auch zerstören. Ich bin sicher, Sie teilen meine Besorgnis, dass viel zu viele junge Menschen in unserer Welt durch Worte beschädigt werden. Viel zu viele junge Menschen werden mit Worten eingeschüchtert; sie werden erniedrigt; sie werden eher entmutigt als ermutigt. Vielen jungen Menschen wird durch Cybermobbing geschadet. Hassbotschaften werden anonym verbreitet und zerstören junge Menschen. Die Bedeutung dieser einleitenden Verse im Johannes-Evangelium besteht darin, dass das Wort, das bei Gott ist und Gott ist, persönlich kommuniziert. Jesus versteckt sich nicht hinter anonymen Texten. Die Worte Christi sind öffentliche Worte, die er mit seinem Namen ausdrückt. Seine Worte sind lebensspendende Worte. Mögen wir an diesen Adventssonntagen unsere Worte sorgfältig prüfen und beten, dass auch sie lebensspendend sind.

Die Welt der Heilsarmee erfreut sich seit langem an den Liedern der Generäle Gowan und Larsson. Mögen auch die Worte dieses Liedes lebensspendend sein und uns durch diese Adventswochen geleiten:

Er kam, um uns das Leben in seiner ganzen Fülle zu schenken,
Er kam, um die Blinden sehend zu machen,
Er kam, um Tod und Zweifel und Dunkelheit zu vertreiben,
Er kam, um sein Volk zu befreien.

Er vermittelte befreiende Liebe,
Er bringt die Menschen wieder zum Lächeln,
Er kam, um die gebrochenen Herzen zu verbinden,
Und Gott und Mensch zu versöhnen.

Er kam, um uns das Leben in seiner ganzen Fülle zu schenken,
Er kam, um die Blinden sehend zu machen,
Er kam, um Tod und Zweifel und Dunkelheit zu vertreiben,
Er kam, um sein Volk zu befreien.

(Gesangbuch 139)

Autor

General Brian Peddle, Leiter der Internationalen Heilsarmee

Publiziert am

30.11.2020